

Ab sofort gilt wieder die Normalzeit

In der Nacht auf Sonntag wurden die Uhren wieder um eine Stunde zurückgestellt. Für fünf Monate gilt die sogenannte Normalzeit.

BERN In der Nacht auf Sonntag hat die Sommerzeit geendet: Die Uhren wurden um 3 Uhr auf 2 Uhr zurückgestellt. Für die nächsten fünf Monate gilt die sogenannte Normalzeit. Eine Reform der Zeitumstellung wird seit längerem diskutiert. Im Zusammenhang mit der Zeitumstellung im Herbst ist oft davon die Rede, dass Ende Oktober die Uhren von Sommerzeit auf Winterzeit umgestellt werden. Laut dem Eidgenössischen Institut für Metrologie (Metas) gibt es aber lediglich Normalzeit und Sommerzeit. Normalzeit ist in der Schweiz seit gut 125 Jahren die mitteleuropäische Zeit. In der Schweiz gibt es die Sommerzeit seit 1981. Seit 1996 stellen die Menschen in allen Ländern der EU zudem einheitlich die Uhren am letzten Sonntag im März eine Stunde vor und am letzten Oktober-Sonntag wieder eine Stunde zurück. Am Sonntag, 26. März 2023, wird die Zeit dann wieder auf Sommerzeit umgestellt.

Hängiges Reformprojekt

Der Wechsel zwischen Normalzeit und Sommerzeit ist hierzulande sowie in der EU umstritten. Im März 2019 hatte das EU-Parlament für eine Abschaffung der Zeitumstellung im Jahr 2021 plädiert. Es sind aber bis heute noch nicht alle dafür notwendigen Entscheide auf Ebene der EU von allen Einzelstaaten getroffen worden. Eine eidgenössische Volksinitiative zur Abschaffung der Zeitumstellung war vor rund zwei Jahren gescheitert. Die Idee des Komitees rund um die Luzerner SVP-Nationalrätin Yvette Estermann war es, dass künftig ganzjährig die mitteleuropäische Zeit in der Schweiz gelten sollte.

Bei der Einführung der mitteleuropäischen Zeit und auch bei der Einführung der Zeitumstellung haben sich Bundesrat und Parlament vor allem aus wirtschaftlichen Gründen für eine Zeitregelung entschieden, die mit derjenigen der Nachbarstaaten übereinstimmt. Bei einer von den Nachbarstaaten abweichenden Regelung würde die Schweiz zu einer Zeitinsel – mit den entsprechenden Konsequenzen insbesondere im Geschäftsverkehr, im Transportwesen, im Tourismus und in der Kommunikation. *sda*

Forschen gegen den Brustkrebs

Im Rahmen seiner Bachelorarbeit beteiligte sich Jan Notari an einem kanadischen Forschungsprojekt. Ziel ist die Entwicklung eines kostengünstigen Geräts, das künftig der Brustkrebsfrüherkennung dienen soll.

Julia Grimm

GURMELS «Entwurf eines kompakten und kostengünstigen Vector Network Analyzers (VNA) für medizinische Bildgebungsanwendungen» – so lautet der eingedeutschte Titel der Bachelorarbeit, die der in Gurmels aufgewachsene Jan Notari zum Abschluss seines Studiums der Elektrotechnik an der Hochschule für Technik und Architektur (HTA) in Freiburg geschrieben hat.

Der 25-jährige Notari hat seine Bachelorarbeit im Zuge eines Austauschprogramms an der kanadischen Universität von Calgary in Zusammenarbeit mit dem kanadischen Start-up-Unternehmen Wave View Imaging realisiert. Das Unternehmen wurde vom Freiburger Jérémie Bourqui mitgegründet, der einst ebenfalls an der HTA in Freiburg studiert hatte. Ziel von Wave View Imaging sei, ein kostengünstiges medizinisches Bildgebungsgerät zur Früherkennung von Brustkrebs zu entwickeln, das auf der Grundlage der Ausbreitung von Mikrowellensignalen funktioniert.

Digitaler Teil des Systems

Notari erklärt: «Ich war für die Entwicklung des digitalen



Jan Notari forscht an einem Gerät für Früherkennung von Brustkrebs.

Bild zvg

Systems zuständig, das die Datenverarbeitung und Ansteuerung aller Module ermöglicht.» Das gesamte Gerät bestehe aus Hunderten von Antennen, die Mikrowellensignale entweder senden oder empfangen. «Diese gemessenen Werte werden dann auf

dem FPGA in Echtzeit ausgewertet und zu brauchbaren Daten weiterverarbeitet.» Schliesslich würden diese Resultate an einen Computer weitergesendet, der dann ein auswertbares Bild erstellt. Notari: «Die Idee ist, damit Verhärtungen und andere auffällige

Merkmale im Brustgewebe lokalisieren zu können.»

Erste klinische Studien 2024

Das Forschungsteam von Wave View Imaging nutzt keinen kommerziell erwerblichen Vector Network Analyzer (VNA), sondern arbeitet mit

einem eigens dafür entworfenen Prototyp. Der VNA-Prototyp sei weitaus kostengünstiger, so Notari: «Dadurch sollen sich viele Kliniken das Gerät anschaffen können.»

Ein weiterer Vorteil dieser Art von Mess- und Screeninggeräten sei, dass diese nicht gesundheitsschädlich und einfach zu bedienen seien. Damit sei das

«Dadurch sollen sich viele Kliniken das Gerät anschaffen können.»

Jan Notari
Absolvent HTA Freiburg

Verfahren eine gute Alternative zu gängigen Methoden, wie beispielsweise dem Röntgen, das bei häufiger Anwendung der Gesundheit schade.

Das Screeninggerät von Wave View Imaging wird vermutlich 2024 erstmals in Kanada für klinische Studien auf den Markt kommen. Bis das Gerät tatsächlich für Brustkrebsfrüherkennung verwendet werden kann, werde es wahrscheinlich nochmals zehn Jahre dauern.

Wiedersehen mit alten Bekannten beim Nebelfestival in Tafers

Zum 11. Mal trotz des Festival im Näubü der herbstlichen Kulturdepression.

Zu Gast sind dieses Mal der Kabarettist Bänz Friedli und mit Jobert & Pancetta auch zwei gute alte Bekannte.

Imelda Ruffieux

TAFERS Der Kulturverein Wier Seisler bringt ein wenig Farbe in den nebligen Herbst. Letztes Jahr feierte das Festival im Näubü mit der zehnten Ausgabe ein kleines Jubiläum. Dieses Jahr wird ein neues kulturelles Menü serviert. Den Auftakt macht am Donnerstag der bekannte Kabarettist, Kolumnist und Radiosatiriker Bänz Friedli, der eine Mischung aus Theater, Stand-up-Comedy

und Lesung präsentiert. Seine Vorstellung in Tafers ist bereits ausverkauft.

Häusliche Konflikte

Am Freitag gibt es ein Wiedersehen mit zwei alten Bekannten: Das Duo Jobert & Pancetta beehrt den Kulturverein mit einem Auftritt. Jobert und Pancetta, das sind Robert Stofer und die Senslerin Eveline Dietrich. Die beiden stehen seit 25 Jahren gemeinsam auf der Bühne, seit 2001 als Duo. Bei ihren Auftritten spürt man, wie gut sie einander kennen und ergänzen. Jetzt sind sie mit einem neuen Programm unterwegs. Es heisst «Heimspiel» und macht all die kleinen häuslichen Konflikte und nervigen Kleinigkeiten zum Thema, die sich im trauten Heim ergeben – der ganz normale Alltagswahn-

sinn. Jobert und Pancetta spielen ein bieder-skuriles Paar und beziehen das Publikum mit ein – sozusagen als ungeliebte Gäste, welche die Nerven der beiden auf die Probe stellen. Zum Abschluss des Festivals im Näubü macht der Sensler, der den Sensler Dialekt am besten kennt, das, was er am besten kann: Sich und die Welt davon zu überzeugen, warum dieser Bezirk und alle seine Einwohnerinnen und Einwohner wichtig sind für diese Welt. Der Auftritt des Spoken-Word-Kabarettisten ist eingebettet in ein Dreigang-Menü.

Gasthof St. Martin, Tafers, Do., 3. November, 20 Uhr: Bänz Friedli (ausverkauft); Fr., 4. November, 20 Uhr: Jobert und Pancetta; Sa., 5. November, ab 19 Uhr: Kabarett-Menü mit Christian Schmutz. Reservation: 026 494 53 13 oder Mail info@gasthofstmartin.ch; weitere Infos: www.wierseisler.ch



Zu Gast in Tafers ist das Duo Jobert und Pancetta.

Bild zvg

Reklame



Neue Uniform

La Campagnarde tritt neu in Blau auf

LUGNORRE Voller Stolz veranstaltete die Brass Brand La Campagnarde am Samstag in Lugnorre ihr Jubiläumsfest. Denn sie konnte nicht nur 75 Jahre Bestehen feiern, auch zeigten sich die Musikerinnen und Musiker erstmals in ihrer neuen Uniform. Die Farbe Blau prägt die neue Bekleidung. *jmw/Bild Aldo Ellena*

PRIX À L'INNOVATION INNOVATIONSPREIS
FRIBOURG - FREIBURG
2022/2023

WÄHLEN SIE DAS START-UP-UNTERNEHMEN 2022/2023!

Senden Sie eine SMS an 939 mit dem Keyword Ihrer Wahl:

- ▶ LOWIMPACT FOOD AG, St-Aubin (Keyword: FRI A)
- ▶ NEURIA GmbH, Freiburg (Keyword: FRI B)
- ▶ SPIRECUT AG, Freiburg (Keyword: FRI C)

CHF 1'000.- ZU GEWINNEN

sowie 25 x 2 Tageskarten für die Freiburger Bergbahnen
1 Stimme pro Telefonnummer – Preis pro SMS: CHF 0.20
Teilnahmefrist: 6. November 2022
Verlosung unter allen Einsendern

Um die 3 Start-up-Finalisten kennen zu lernen, besuchen Sie: www.innovation-fribourg.ch

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
Direction de l'économie, de l'emploi et de la formation professionnelle DEEF
Volkswirtschafts- und Berufsbildungsdirektion VWBD



BCF
FKB

FRIBOURG, THE PLACE TO GROW!